

Nicht nur im Notfall: Managed Security Services



Bildquelle: Johanniter/Luca Grazioli

DIE JOHANNITER Aus Liebe zum Leben



Seit über 60 Jahren in den unterschiedlichsten **sozialen und karitativen Bereichen** aktiv

Knapp **22 000 hauptamtliche** Mitarbeiter

Über **37 000 ehrenamtliche** Mitarbeiter

9 Landesverbände

Hauptleistungen: Rettungs- und Fahrdienste, Bevölkerungsschutz, Soziale Dienste, Erste-Hilfe-Ausbildung, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Flüchtlingshilfe und Integration

Die Johanniter-Unfall-Hilfe beauftragte im Jahr 2017 die Thinking Objects GmbH mit der **Erneuerung der Schnittstelle zwischen MPLS, Rechenzentrum und Internet** im Rahmen von Managed Security Services. Die Services sollten vornehmlich die Komponenten einer zweistufigen Firewall sowie Proxies für Web und Mail enthalten.

Der Wunsch des Kunden war es, einen Partner zu finden, mit dem man sich langfristig weiterentwickeln und **auch zukünftige Projekte umsetzen** kann.



Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Mit mehr als 37.000 ehrenamtlich Aktiven, rund 22.000 hauptamtlichen Mitarbeitern und knapp 1,3 Millionen Fördermitgliedern **zählt die Johanniter-Unfall-Hilfe zu den großen Hilfsorganisationen in Deutschland**. Gegründet im Jahr 1952 als Werk des evangelischen Johanniterordens, ist sie seither in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen aktiv. Auf der Grundlage des christlichen Auftrags und des Leitbilds leistet die Johanniter-Unfall-Hilfe in Deutschland und in vielen Krisenregionen der Welt **Hilfe für Menschen in Not** – gleich welcher Religion, Nationalität oder Kultur.

Die Johanniter verstehen sich als große Gemeinschaft von Menschen, die anderen helfen. Als großer sozialer Arbeitgeber setzen sie sich dafür ein, dass die unverzichtbaren Dienste, die Menschen in sozialen Berufen jeden Tag leisten, angemessen gewürdigt und entlohnt werden. Genauso machen sie sich dafür stark, das **Ehrenamt in Deutschland noch stärker anzuerkennen** und gezielt zu fördern.



Das qualifizierte Rettungsdienstpersonal der Johanniter hilft unter Anwendung notfallmedizinischer Standards Menschen in akuten Notfallsituationen.

Bildquelle: Johanniter/Stephan Dinges

Ein Upgrade der Security-Lösung

Die Johanniter-Unfall-Hilfe war während der Laufzeit der bisherigen gemanagten Security-Lösung **auf über 20.000 Nutzer angewachsen**. Zu dieser Größenordnung passte die bisherige Lösung nicht mehr, weswegen die Johanniter-Unfall-Hilfe zunächst mit dem Projektpartner indera GmbH gemeinsam ein neues Konzept erstellte.

Um die Anforderungen passend abzudecken, wurden anschließend zwei verschiedene Lose ausgeschrieben. Einerseits ein Projekt für die **Verbesserung der bestehenden Leitungen, andererseits die Übernahme der Security Services**. Für letzteres wird die Thinking Objects GmbH als Partner ausgewählt. Ausschlaggebendes Kriterium der Entscheidung für die Thinking

„Direkt nach der Implementierung hatten wir ein funktionsfähiges System. Alle Services funktionierten reibungslos.“

Jörg Hartmann, IT-Leiter Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Bildquelle: Johanniter/Katrina Friesse

- Optimale **Projektplanung**
- **Flexibilität** in allen Prozessen
- Unterstützung des Kunden bei **Findung von unbekannten Sachverhalten**
- **Enge Abstimmung** und Zusammenarbeit der Projektbeteiligten
- Kommunikation **auf Augenhöhe**
- **Hoher persönlicher Einsatz** der Thinking Objects Mitarbeiter
- **Hoher persönlicher Einsatz** der Verantwortlichen der Johanniter-Unfall-Hilfe
- **Hardware** befindet sich im Besitz der Thinking Objects

Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist eine der satzungsgemäßen Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Bildquelle: Johanniter/Frank Schemmann



Objects ist die Präsentation und das erstellte Gesamtkonzept, in welchem die anstehenden Herausforderungen optimal eingeplant wurden.

Umzug des Rechenzentrums

Ein großer Teil des Projektes ist der **Umzug der kompletten Services von Hamburg nach Berlin**. Dies ist vor allem aufgrund der zeitlichen Komponente herausfordernd, da die Verträge mit dem bisherigen Anbieter im Rechenzentrum in Hamburg **zu einem Zeitpunkt, zum 31.12.2017, abgeschaltet** werden. Äquivalente Services zu den bisherigen Diensten werden in der modernen Infrastruktur im neuen hauseigenen Rechenzentrum in Berlin aufgebaut. Um sicherzustellen, dass diese zuverlässig zum Zeitpunkt der Abschaltung funktionieren, **wird der Umzug vorher geprobt**. So können Herausforderungen entdeckt und rechtzeitig gelöst werden.

Das komplette Setup der Managed Security Services wird vorab bei der Thinking Objects vor Ort aufgesetzt und getestet. Um die Tests durchführen zu können, werden ein dedizierter Internetzugang sowie virtuelle Maschinen eingerichtet. **Nach erfolgreichen Tests** wird im Anschluss daran alles verpackt und von Stuttgart nach Berlin transportiert.

In Berlin angekommen, muss dort nur noch ausgepackt, im Rechenzentrum der Johanniter-Unfall-Hilfe eingebaut, verkabelt und beschriftet werden.

Der Internetzugang in Berlin steht zwischenzeitlich bereit, daher ist es möglich die Konfiguration fortzusetzen, abzuschließen und ausführlich zu testen. Nach Inbetriebnahme der neuen MPLS-Strecken **im November können erste Services bereitgestellt werden**. „Direkt nach der Implementierung hatten wir ein funktionsfähiges System. Alle Services funktionierten reibungslos.“ erinnert sich Jörg Hartmann, IT-Leiter im Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Anbindung von Standorten ohne MPLS-Anbindung

Kritische Momente und Besonderheiten gibt es während des Projektes auch. Die in Summe über 1.000 Standorte müssen über Leitungen mit dem Standort Berlin kommunizieren, um das Internet nutzen zu können. Allerdings **liegen Standorte in Gebieten, in denen keine zum Carrier passenden Leitungen (MPLS) vorhanden sind** und an denen neue Leitungen auch nicht oder nur sehr schwer verlegt werden können. Für diese Standorte wird eine Ersatzlösung in Form von Sophos RED Devices eingerichtet, die schnell, einfach und dynamisch über das Internet als VPN-Strecken einsetzbar sind. Somit kann **trotz fehlender Leitungen mit dem Standort Berlin zuverlässig kommuniziert werden**.

Der „Kick“ dabei ist, dass ein Sophos RED Device in der Lage ist, sich **automatisiert über die Cloud des Herstellers ihre Konfiguration zu besorgen** und damit die VPN-Verbindung zum RED-Hub bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Berlin aufzubauen. Der Prozess dazu ist entsprechend

abgesichert, so dass kein anderes Gerät in der Lage ist, diesen Mechanismus zu missbrauchen. Dieses Prinzip spart durch die Automatisierung beim Rollout eine Menge Zeit und Konfigurationsaufwand. Aufgrund der dynamischen Strukturen der Johanniter-Unfall-Hilfe, ist es für die Thinking Objects unerlässlich, die **notwendige Flexibilität in ihren Prozessen sicherzustellen**. Um dies zu gewährleisten, arbeiten die Mitarbeiter der Thinking Objects und der Johanniter-Unfall-Hilfe während des Projektes eng zusammen. Ermöglicht wird dies durch den **hohen persönlichen Einsatz sowohl auf Seiten des Dienstleisters als auch auf der Seite des Kunden**.

Sicher in die Zukunft

Nach Abschluss des Projektes können die Mitarbeiter an den Standorten der Johanniter-Unfall-Hilfe nun schneller, stabiler und komfortabler auf das Internet und die internen Netzstrukturen zugreifen. Die neue Umgebung ist eingerichtet, **alle Services wurden termingerecht umgezogen**. Für die nächsten fünf Jahre wurde zwischen der Thinking Objects und der Johanniter-Unfall-Hilfe ein Managed Service vereinbart, der sowohl Hardware als auch Lizenzen, Updates, Service Levels und Konfigurationsänderungen in einem Rundum-sorglos-Paket abdeckt.

Im Laufe des Projektes und **auf Basis der guten Zusammenarbeit ist das Vertrauen beider Parteien zueinander gewachsen und stabil**. So wurden unter anderem Projekte für ein bundeseinheitliches WLAN und die Absicherung diverser webbasierter Services durch Identity & Access Management mit 2-Faktor-Authentifizierung und Web Application Firewall gestartet.

Zukünftig ist geplant, die **Infrastruktur in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherer zu gestalten, ohne Verluste an der Usability** zu verzeichnen. Dazu gehört die bundesweite Verfeinerung der WAN-Segmentierung sowie der Wechsel auf Identity Awareness, damit nicht mehr der physische Standort eines Mitarbeiters ausschlaggebend für seine Berechtigungen ist, sondern sein individuell definiertes Rollenprofil.

Projektübersicht

Projektverantwortung: Jörg Hartmann, Johanniter-Unfall-Hilfe (IT-Leiter im Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar)
Oliver Paukstadt, Thinking Objects GmbH (Service Manager)
Tobias Kling, Thinking Objects GmbH (Kundenbetreuung)

Lösungen und Produkte: Check Point für interne und externe Firewall
CISCO IronPort für Web-Proxy und E-Mail
Sophos UTM mit Remote Ethernet Devices (RED)

Zeitplan: Anfang 2017: Ausschreibung Teilnahme
Ende 2017: Fertigstellung des Projektes

Firmenporträt Thinking Objects GmbH

Die inhabergeführte Thinking Objects GmbH mit Sitz in Korntal bei Stuttgart ist seit 1994 als kompetenter IT-Dienstleister und Systemintegrator mit den Schwerpunkten IT-Sicherheit, IT-Infrastruktur, Internet-Technologie sowie Betrieb und Support in Rechenzentren tätig.

Seit über 20 Jahren bietet Thinking Objects marktgerechte Lösungen zur Unterstützung, Entlastung, Optimierung und Sicherung des IT-Betriebs in großen und mittelständischen Unternehmen sowie Konzernen.

Umfangreiche Betriebs- und Supportservices, die vom technisch qualifizierten Helpdesk bis zur vollständigen Ausgliederung der Betriebsverantwortung für die IT-Infrastruktur des Kunden reichen, sowie die Bereitstellung von IT-Fachkräften für den variablen Personalbedarf – von der zertifizierten Arbeitnehmerüberlassung bis hin zum Personal-Recruiting – runden das Leistungsspektrum der Thinking Objects GmbH ab.



Thinking Objects GmbH
Lilienthalstraße 2/1
70825 Korntal-Münchingen

☎ +49 711 88770400
✉ info@to.com
🌐 www.to.com